



Servicetechniker beim Einsatz auf einem Binnenschiff.

August Storm GmbH & Co. KG

Motoren warten und bauen

Die August Storm GmbH & Co. KG ist einer der größten herstellerunabhängigen Servicedienstleister für Verbrennungsmotoren im Leistungsbereich von 100 bis 7.000 kW in Europa. In der Winterzeit hat das Unternehmen traditionell viel zu tun, denn das ist die Hauptliegezeit der Fahrgastschiffe.

Nach Weihnachten haben in der Regel die letzten Fahrten der Ausflugs- und Kabinenschiffe stattgefunden. So nutzen die Reedereien im Allgemeinen die Liegezeit bis zum Saisonbeginn für die nötigen Wartungen und Reparaturen. Entsprechend vielbeschäftigt sind die Servicemitarbeiter der August Storm GmbH in dieser Zeit. Heiner Pranger, Leiter des Service Centers MOBIS® bei Storm, merkt allerdings an, dass die Sommerzeit inzwischen ebenfalls verstärkt für Wartungsarbeiten genutzt werde, da die Unternehmen so die sich häufenden Niedrigwasserphasen überbrücken würden. Storm habe sich bereits auf die damit verbundene, geänderte Anforderung eingestellt. Überhaupt sei das Jahr 2023 für das Unternehmen August Storm gut gelaufen. Die Ziele, die sich das Unternehmen finanziell wie operativ gestellt habe, seien allesamt erreicht worden, so Heiner Pranger. Doch auf diesen Ergebnissen werde man sich nicht ausruhen: Während man traditionell im Fahrgastschiff gut verankert ist und hier auf eine komfortable Auftragslage blicken kann, möchte man den Bereich Frachtschiffahrt weiter ausbauen. Dabei hat man vor allen Dingen auch die Binnenschiffahrt im Blick. „In Duisburg haben wir eine große Niederlassung und diesen Standort wollen

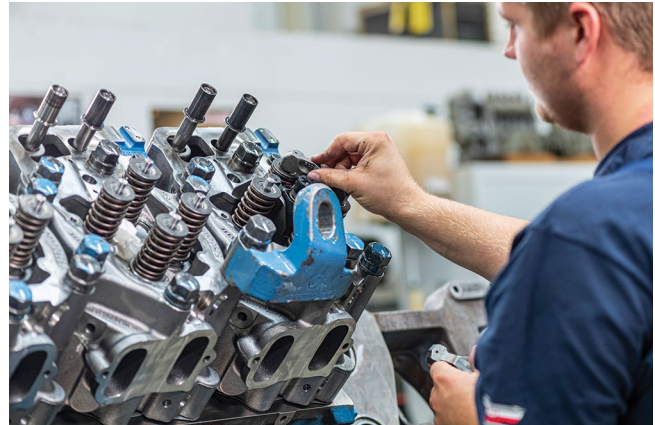
wir strategisch durch eine weitere Führungskraft stärken“, erzählt Heiner Pranger, „durch den Zusammenschluss mit Koedood haben wir zudem noch einen guten Standort in den Niederlanden.“ Die Verbindung zu Koedood sei seit dem Zusammenschluss in 2020 immer enger geworden, speziell die Zusammenarbeit mit Duisburg funktioniere sehr gut. Man habe die Zeit seit dem Zusammenschluss genutzt, um herauszufinden, wie der jeweils andere tickt und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. „Storm fungiert als verlängerter Arm von Koedood in Richtung Landesinneres, während Koedood als verlängerter Arm von Storm Richtung Westküste fungiert. Durch den Zusammenschluss sparen wir enorme Kosten, da wir Wartezeiten und Anfahrtswege drastisch reduzieren konnten. Das können wir an unsere Kunden weitergeben. Für uns hat sich der Markt dadurch etwas weiter geöffnet. Wir profitieren auch davon, dass wir ein attraktiver Servicepartner für niederländische und deutsche Kunden sind.“

Weniger neue Motoren, mehr Reparaturen

Der Zusammenschluss mit Koedood bedeutet für Storm aber nicht nur ein erweitertes, schlagkräftiges Servicenetz, son-



Service-Techniker bei der Fehlersuche an einem Scania DI13.



Remontage der Zylinderköpfe bei der Überholung eines Motors in der Werkstatt.

dern kann bei Neubauten neben den Scania-Motoren von Scandiesel auch auf die Mitsubishi-Motoren von Koedood zurückgreifen. Heiner Pranger stellt klar: „Wir können jedem Kunden den Motor liefern, den er benötigt. Aber eines haben wir festgestellt: Als es noch möglich war, wurden vor allem ZKR 2 Motoren verbaut. Schon zu Förderungs-Zeiten wurden Stufe 5 Motoren im Vergleich seltener verbaut. Es kam aber auch hier immer wieder zu Neumotorisierungen. Mit dem Ende der Förderung Ende 2022 wurden im Jahr 2023 nur noch Stufe 5 Motoren verbaut, die aus der Bewilligungszeit im Jahr 2022 stammten. Die Stufe 5 Anlagen sind grundsätzlich aufgrund der benötigten Hardware kostenintensiver, was dazu führt, dass sie derzeit nur bei Neubauten oder bei einem Totschaden eines Motors als Ersatzmotoren zum Einsatz kommen“, berichtet Heiner Pranger in diesem Zusammenhang. Ein Beispiel für so einen Ersatz-Einbau war der Einsatz auf einem Schiff der Reederei Lambers. Die Spedition Lambers ist wie Storm in Spelle angesiedelt. Der Reederei-Bereich von Lambers umfasst eine Flotte von fünf Binnen-Güterschiffen. Auf einem der Lambers-Schiffe war ein Motorschaden entstanden. Der Haupt-Motor, ein MWM TRH 348 SU mit 552 kW bei 345 U/min aus dem Jahr 1954 hatte einen Schaden auf einer Zylindereinheit. Eine wirtschaftliche Instandsetzung war nicht möglich. Also wurde die Hauptmaschine ausgebaut und ein Mitsubishi-Motor S12A2MPTAW inklusive Getriebe und Abgasnachbehandlung mit 701 kW bei 1940 U/min eingebaut. Der Umbau erfolgte direkt bei Koedood am eigenen Anleger in Hendrik-Ido-Ambacht, wohin das Schiff geschleppt wurde. „Neue Anlagen liefern wir standardmäßig mit Storm-Eye aus, aber das Tool ist auch für schon verbaute Systeme attraktiv. Schnelle Diagnosen und die Verhinderung von Motorschäden sind so viel besser möglich. Daher möchten wir das System noch stärker in den Markt bringen. Wir glauben, dass dies ein Vorteil für uns in der Wartung, aber vor allem auch für unsere Kunden ist, die so ihre Motoren besser im Blick haben“, erklärt Heiner Pranger in diesem Zusammenhang die Vorteile von Storm-Eye.

Trotz der verhaltenen Kaufbereitschaft in Bezug auf neue Motoren ist allen Beteiligten klar, dass sich der Markt trotz allem radikal wandeln wird. Und so entwickelt Koedood auf Mitsubishi-Basis einen Methanol-Motor und einen Wasserstoff-

Motor, die 2025 in den Markt sollen. Bis dahin werde man kontinuierlich das Servicenetz erweitern. Storm hat neben dem Hauptsitz in Spelle noch zwei Niederlassungen und elf Stützpunkte. An den Standorten, an denen noch keine Servicetechniker beschäftigt sind, möchte man in Zukunft bei Bedarf eben diese ansiedeln: „Es ist viel einfacher, wenn Servicekräfte dort agieren, wo unsere Dienste regelmäßig gefragt sind. Unsere Servicekräfte arbeiten ohnehin von ihrem Heim aus. Sie sind auf Abruf und fahren direkt zu ihren Einsatzorten. Auf diese Weise sind wir schnell vor Ort und sparen Anfahrwege“, verdeutlicht Heiner Pranger. Die Jahre 2024 und 2025 werden nach seiner Einschätzung für Sturm gute Jahre werden, da die mangelnde Förderung für saubere Verbrennermotoren dazu führt, dass Bestandsmotoren verstärkt gewartet und repariert werden müssen.

Martin Heying

Anzeige

Ihre Werft am Main

Erlenbacher Schiffswerft Maschinen- und Stahlbau GmbH





**ERLENBACHER
SCHIFFSWERFT**
Maschinen- und Stahlbau GmbH

Umbauten aller Art Ummotorisierungen Neubauten Abbauten Spezialfahrzeuge	Schiffs-Verlängerungen/-Verbreiterungen Wellenanlagen Ruderanlagen Kaskos aus Osteuropa Helling bis 135 m
--	---

Klingenberger Straße 42 | 63906 Erlenbach | Telefon 0 93 72 - 702
www.erlenbacher-schiffswerft.com